

Was läuft am Lech? Kurzinfos zu den Aktivitäten des Projekts Lebensraum Lechtal - I / 2005



Mit dieser neuen Ausgabe unseres Lechtal-Infos informieren wir Sie über den aktuellen Stand des Projekts und die weitere Planung:

▪ Lebensraum Lechtal e.V. – Vereinsgründung geplant!

Die Kooperation entlang des gesamten bayerischen Lechtals über Verwaltungsgrenzen hinweg hat sich bewährt. Das Projekt Lebensraum Lechtal hat wesentliche Impulse in den Bereichen Biotopverbund, Erholung, Umweltbildung und sanfter Tourismus gesetzt!

Darin sind sich auch die Vertreter der sechs am Projekt beteiligten Landkreise, der Stadt Augsburg und der Landschaftspflegeverbände einig. Daher wurde bei der Steuergruppensitzung im Juli 2004 einhellig beschlossen, dass die Gründung eines Vereins „Lebensraum Lechtal e.V.“ weiter verfolgt werden soll. Der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V., der dieses Vorgehen vorgeschlagen hatte, wurde damit beauftragt, in Abstimmung mit den Beteiligten und dem Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) einen Satzungsentwurf für diesen Verein zu erarbeiten sowie die weiteren Schritte zur Gründung vorzubereiten. Mittlerweile liegt ein Satzungsentwurf vor, der derzeit in den politischen Gremien diskutiert wird. Der Verein soll bis zum Ende der Projektförderung durch den Bayerischen Naturschutzfonds handlungsfähig sein.

▪ Lechfloß 2005

Seit 1999, also seit 7 Jahren, arbeitet unser Umweltbildungs-Netzwerk; seit 2001 gibt es ein Veranstaltungsprogramm für das gesamte bayerische Lechtal. Und 2005 werden wir erstmals auch über Landesgrenzen hinweg kooperieren: unsere Aktion „*Lechfloß 2005 - der Lech, ein Fluss, der verbindet*“ startet Anfang Juni im Quellbereich in Vorarlberg; das symbolische Floß wandert flussabwärts bis an die Donau. Auf dieser Reise werden an verschiedenen Orten Aktionen stattfinden – in Lech (Vorarlberg), in Weißenbach/Reutte (Tirol), auf bayerischer Seite in Füssen, Lechbruck, Schongau, Landsberg, Mering/Kissing, Augsburg, Meitingen, Oberndorf und Rain am Lech. Im Oktober findet im Walderlebniszentrum in Füssen-Ziegelwies eine Abschlussveranstaltung statt. Die länderübergreifende Zusammenarbeit wird ermöglicht durch das Interreg IIIB-Projekt „living space network“ - Teilprojekt „Grenzüberschreitende alpine Fließgewässer“. Ein Programm wird derzeit erarbeitet und ist ab Mitte April erhältlich.

▪ NANU! und Jahr der Artenvielfalt

In der Region Augsburg hat unsere Umweltbildungsarbeit nachhaltig gewirkt: auf Initiative des Landschaftspflegeverbands Stadt Augsburg e.V. ist vor einem Jahr **NANU!** – das **N**etzwerk der Region **A**ugsburg für **N**aturschutz und **U**mweltbildung entstanden, in dem verschiedene Institutionen und Vereine ihre Aktivitäten bündeln und Erfahrungen austauschen. Heuer begeht NANU! ein „Jahr der Artenvielfalt“: jeden Monat steht eine Art im Vordergrund, zu der Veranstaltungen angeboten werden. Für Kinder gibt's zudem einen Malwettbewerb; die schönsten Bilder werden 2006 in einem Kalender veröffentlicht. Das Programm ist ab Ende Februar erhältlich (Kontaktadresse: Nicolas Liebig, LPV Stadt Augsburg, Tel. 0821/800 3243, lpv-augsburg@web.de).

Gleichzeitig wird zusammen mit den örtlichen Verbänden und Experten der Augsburger Stadtwaldes inventarisiert. Ziel der Aktion ist es, für möglichst viele Gruppen das Artenspektrum im Stadtwald zu erfassen. Ausgewählte seltene und gefährdete Arten sollen punktgenau kartiert werden. Es ist geplant, die Ergebnisse in einem Buch zu präsentieren.

▪ Umsetzungsschwerpunkte

Die finanziellen Wirrungen der Fördersituation im letzten Jahr haben unsere Projektphilosophie bestätigt: der konsequente Einsatz der Beweidung – wo möglich und fachlich vertretbar – reduziert die Abhängigkeit der Pflege vom Landschaftspflegeprogramm. Zudem kommt Maßnahmen des Projekts Lebensraum Lechtal bei der Mittelvergabe an den Regierungen eine hohe Priorität zu. Auch das neue Vertragsnaturschutzprogramm im Wald wird genutzt, um die fachlichen Ziele des Projekts zu realisieren – z.B. für unser Modellvorhaben „lichte Wälder“ im Augsburger Stadtwald und in den Lechauen nördlich Augsburg.

Eine große Rolle spielt derzeit die EU-Agrarreform mit der Umstellung der Flächenförderung. In der bewährten guten Kooperation mit der Schäfereifachberatung bemühen wir uns, für unsere Lechtal-Schäfer möglichst günstige Rahmenbedingungen zu schaffen. Dank der intensiven Lobbyarbeit

des DVL auf Bundesebene ist mittlerweile sichergestellt, dass auch Dämme als prämienerhaltende Flächen gelten. Für Übungsplätze ist nach Aussagen des Landwirtschaftsministeriums insbesondere dann eine Förderung im Rahmen der entkoppelten Prämienzahlungen möglich, wenn die Flächen in den Agrarumweltprogrammen sind und der Schäfer die Nutzungsrechte über die Flächen hat.

Einen Umsetzungsschwerpunkt bilden nach wie vor die Landkreise Weilheim-Schongau und Ostallgäu. Durch die Aktivitäten des Projekts, der Unteren Naturschutzbehörden und des Landschaftspflegeverbands Landkreis Ostallgäu konnten die wertvollsten Kernbereiche der Flussschotterheiden am Mittleren Lech gesichert werden. Auch hier war es in vielen Fällen möglich, Tierhalter für die Beweidung zu gewinnen, z.B. in den Ankaufflächen an der Petershalde und am Halblech.

■ **Niederwald**

Die Grauerlen-Auwälder wurden früher traditionell als Niederwald bewirtschaftet und alle 10-20 Jahre auf den Stock gesetzt. Dadurch war der Auwald strukturreich und immer mit lichten, (halb-) offenen Strukturen durchsetzt. Heute wird diese Nutzung zunehmend aufgegeben; viele Flächen werden in Edellaubholzbestände umgewandelt. Auf ausgewählten Flächen soll die Niederwaldnutzung erhalten bzw. wieder aufgenommen werden, um die strukturelle Vielfalt der Lechauen zu erhalten.

In einem ersten Schritt wurde eine Bestandsaufnahme der Niederwälder im gesamten Lechtal vorgenommen. Nun geht's an die Umsetzung: in den Lechauen bei Todtenweis und im Stadtwald Augsburg können unter Regie der Landschaftspflegeverbände des Landkreises Aichach-Friedberg und der Stadt Augsburg Niederwälder wieder in Nutzung genommen werden. Dabei soll auch die Ausschlagfähigkeit der Grauerlen in Beständen überprüft werden, die seit längerer Zeit nicht mehr im Umtrieb bewirtschaftet wurden. Als Perspektive für den Raum Augsburg wurde bei der Stadt die Errichtung eines Hackschnitzel-Heizkraftwerks angeregt, das mit Material aus der Niederwaldnutzung im Stadtwald beschickt werden könnte. Dieses Thema bildet auch den Themenschwerpunkt des regionalen Naturschutztages in Augsburg (s.u.).

■ **Artenhilfsprogramm Augsburg Steppengreiskraut**

Das Artenhilfsprogramm für das Augsburg Steppengreiskraut (*Tephrosia integrifolia ssp. vindelicorum*) hat noch nicht zur erhofften Ausdehnung der Bestände geführt. Daher soll die Biologie der Art im Rahmen einer Diplomarbeit näher untersucht werden. Zudem konnte der Botanische Garten Augsburg als Kooperationspartner gewonnen werden: dort wurden aus Samenmaterial Jungpflanzen angezogen, um die Art im Botanischen Garten auch einer interessierten Öffentlichkeit präsentieren zu können. Die Art ist endemisch, d.h. auf ein eng begrenztes Verbreitungsgebiet beschränkt und kommt weltweit nur im Lechfeld südlich Augsburg vor. Das natürliche Vorkommen liegt in einem militärischen Übungsgebiet und ist nicht zugänglich.

■ **Regionaler Naturschutztag in Augsburg am 08.04.2005**

Der Regionale Naturschutztag in der Region Augsburg ist mittlerweile zu einer guten Tradition geworden. Bei der nächsten Veranstaltung am 08.04.2005 ab 14 Uhr am Landesamt für Umweltschutz in Augsburg steht die Niederwaldbewirtschaftung und die thermische Verwertung von Holz im Vordergrund. Geplant ist ein interessantes Spektrum an Vorträgen zur naturschutzfachlichen Bedeutung der Niederwaldbewirtschaftung, zu praktischen Erfahrungen im Blockheizkraftwerk Aichach, zur Wirtschaftlichkeit und zu Fördermöglichkeiten sowie eine Diskussionsrunde zu den Realisierungsmöglichkeiten dieser Nutzungsform im Lechtal.

Weitere Infos:

www.lebensraum-lechtal.de

Projektmanagement Lebensraum Lechtal
Planungsbüro G. Riegel
Bahnhofstr. 15, 86695 Nordendorf
Tel. 08273 / 9959-778, Fax 08273 / 9959-779
G.Riegel@t-online.de

Projektträger:
Deutscher Verband für Landschaftspflege
Feuchtwanger Straße 38, 91522 Ansbach
Tel. 0981 / 4653-3541, Fax 0981 / 4653-3550
guethler@lpv.de